

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

322 (13.7.1912) Abendausgabe 2. Blatt

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: "Badische Presse", Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. B.: A. Adolph und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 33 000 Expl.

Nr. 322. 2. Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 13. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen! Goethe, „Faust“.

Wie vielerlei wird über Goethe gedacht, gesprochen, geschrieben. Mit mancher leeren Phrase wird er gepriesen. Aber auch der Tadel fehlt nicht. Der eine hat dies, der andere jenes an ihm auszusetzen. Dem einen gefällt er hier, dem anderen da nicht. Sein Verhältnis zu den Frauen! Seine Politik! Seine Farbenlehre! Seine Selbstsucht! Seine Freigeisterei! Sein Aberglaube! Wo der eine lobt, tadelt der andere.

Kein Wunder! Schon zu Lebzeiten hat Goethe Gegner genug gehabt. Man lese, was er zu Edermann darüber sagt (14. April 1824)! Und nun sind wir um ein Jahrhundert weiter. Anders ist unsere Stellung zu Staat und Regierung geworden, anders die religiösen Fragen, die uns beschäftigen, anders unsere Kultur, unsere Umgebung — alles. Kein Wunder, daß uns Goethes Anschauungen keine Dogmen mehr sein können, daß seine Welt uns vielfach fremd geworden ist. Und sind auch im Laufe des Jahrhunderts die persönlichen Gründe zu Kritik und Gegnerschaft zurückgetreten, so sind dafür die sachlichen um so deutlicher und bedeutender geworden.

Es kann sich kein moderner Mensch ernstlich mit Goethe befassen, ohne zugleich Kritik zu üben. Ja, wir haben nicht nur das Recht, wir haben geradezu die Pflicht. Denn nur so gewinnen wir lebendige innere Beziehungen. Nicht durch billiges Lob. Wenn wir unsere Anschauungen mit den seinigen auseinandersetzen, hier die unserigen verändern, dort die seinigen ablehnen, wenn wir uns klar werden über die Gründe, nach denen wir uns so oder so entscheiden, dann denken, dann arbeiten wir wirklich mit seinem Geist, dann erst fühlen wir deutlich, mit was für einer Kraft, mit was für einer Fülle wir es zu tun haben. Das heißt erwerben, was wir von ihm ererbt haben. Hier werden wir uns freuen über seinen malerischen Ausdruck, dort staunen über seine klare, weite Anschauung, oft werden wir fühlen, wie unbeholfen und ungeschickt wir uns neben seiner Herrschaft über Dinge und Gedanken ausnehmen, wir sehen, wie sein Wissen das unserige überragt. Vielfach müssen wir selbst da, wo uns die Wissenschaft über ihn hinausgeführt hat, dankbar anerkennen, daß wir auf seine Schultern

sehen. Und alles, was wir an ihm zu kritisieren haben, es wird nie auf den Kern zielen, es wird Goethe als Mensch, als den rastlos tätigen und suchenden, als den alles begreifenden und alles verknüpfenden, als den sich selbst unaufhörlich bildenden Menschen nie antasten. Je mehr wir uns mit ihm beschäftigen, um so mehr Ehrfurcht werden wir vor ihm empfinden.

In der Ehrfurcht sah Goethe den Hauptgrund aller Religionen. Und etwas Religiöses ist es in der Tat, was über unsere Stimmung kommt, etwas wie Andacht, wenn wir uns mit den Großen der Menschheit beschäftigen. Man werfe uns deshalb keine Verhimmelung und Vergötterung vor. Ich bin überzeugt, daß Luther, der einen Salomo und gar einen Hannibal unter die „Wunderleute Gottes“ rechnete, sich nicht besonnen haben würde, auch einen Goethe unter sie zu rechnen. Dieselben haben auch alsdann guten Wind auf Erden und, wie man's nimmt, Glück und Sieg. Was sie anfangen, das geht fort, und wenn alle Welt dawider streben sollte, so muß es hinaus ungehindert. Das ist das Göttliche, das „Dämonische“, das Goethe selbst so oft in seinem Leben zu fühlen glaubte.

Wie eine göttliche Offenbarung stehen Menschen vor uns. Wie müssen wir die ganze Welt, die solche Blüten treibt, anders beurteilen, als wenn sie nicht da wären! Die ganze Welt! Denn aus ihr sind sie doch schließlich hervorgegangen. Nicht als ein Fremdes, „Ueberirdisches“ erscheinen sie, sondern gerade als ein Natürliches, als ein höchstes, umfassendstes Ergebnis aller Kräfte, die in allem Seienden tätig sind. Wir sehen diese Kräfte einander widerstreben, widersprechen, aber nur um in einer höheren Einheit sich zusammenzufinden. Was gut und was schlecht an dem Großen war, das tritt zurück vor dem andern Gedanken, daß er notwendig so sein mußte, wie er war. Seine Größe, sein innerer Reichtum, seine Kraft, alles wäre nicht denkbar ohne das, was wir wohl seine Schwächen nennen. Wie geht eine Fülle der Ideen und Empfindungen gerade aus den Schwächen hervor, und wie fühlt der Dichter selbst, daß seine Kraft nicht sein Werk sei, sondern eine Gabe des Geschicks.

So liegt etwas Wundersam-Geheimnisvolles in den großen Naturen. Wir müssen sie hinnehmen, wie wir die Welt hinnehmen, so wie sie sind. Sie sind wie ein Symbol der ganzen Welt, eine Welt für sich. Wohl denken wir über sie nach

und analysieren und kritisieren, denn nur so können wir uns all die Schätze zu eigen machen, die in ihnen liegen. Den Eindruck aber verlieren wir dabei nicht, daß wir vor etwas Unmittelbarem stehen, vor etwas Notwendigem, das sich bei aller Kritik im einzelnen einer Gesamtkritik entzieht, wie die Welt selbst. Die Zusammenhänge sind zu fein, sie reichen zu weit, sie sind menschlichen Augen in ihrer Ganzheit nicht überschaubar. Es ist ein Letztgegebenes, über das wir nicht mehr hinaus können. Goethes Wort „Urpflanomen“ möchte man auch hier anwenden. Wie bei der Welt, so wird man auch bei solch großen Naturen manchmal dies oder das anders, besser wünschen — aber, wenn man dann überlegt, was für Zusammenhänge sich auflösen, was für Gesetze umgestoßen werden müßten, damit auch nur im Kleinsten eine Aenderung möglich sei, dann fühlt man bescheiden, daß man hinnehmen muß, was ist, wenn man das Große ganz behalten will, das man liebt.

In so bescheidener Ehrfurcht vor der Größe läßt uns dankbar prüfen und suchen, was wir von ihrem Reichtum zum Bau unseres Lebens und unserer Welt gebrauchen können.

SULIMA REVUE
Feinste 4 Pf. Cigarette

Pädagogium Schmidt u. Wühl
Karlsruhe Tel. 1592 7143
Vorb. für alle Klassen höh. Schulen, zum Abitur, Einjähr.- u. Fähnrl.-Examen. Eintritt jederzeit. Prosp. frei.

Bei Hartleibigkeit, Verstopfung nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll. 1892a

Voranzeige!

Juli 1912

15

Montag

15% auf alle regulären Waren
Rabatt (ausgenommen Kurzwaren und Garne).

beginnt

Burchard's

Grosser

Räumungs-Verkauf

Kaiserstrasse 143.

Derselbe bietet durch fabelhaft billige Preise

11488

günstigste Einkaufsgelegenheit für die Reise.

Die Gerichtsferien.

Von einem juristischen Mitarbeiter.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Karlsruhe, 12. Juli. Am künftigen Montag, den 15. Juli, nehmen die Gerichtsferien ihren Anfang, und wiederum tritt für zwei Monate jener — in gewissem Sinne — Stillstand der Rechtspflege, jene Hemmung des Rechtsganges ein, die seit jeher Gegenstand lauter Klagen, namentlich von Handel, Industrie und Gewerbe ist.

Den wesentlichen Bedeutung ist da zunächst, daß die Gerichtsferien für Amtsgerichtsprozesse eigentlich befristet erscheinen, von Bedeutung namentlich deshalb, weil doch vor die Amtsgerichte seit 1. April 1910 alle Streitobjekte bis zu 600 Mark — das ist faktisch die Mehrzahl aller Prozesse überhaupt — gehören, außer denjenigen Rechtsstreitigkeiten, für die die Amtsgerichte ausschließlich zuständig sind, mag der Wert des Streitgegenstandes noch so gering oder noch so hoch sein.

Den Landgerichten und den Oberlandesgerichten, sowie dem Reichsgericht obliegt indes eine solche unbedingte Verpflichtung, eine Sache zur Ferienjahre zu erklären, nicht. Indes sollen auch diese Gerichte auf Antrag alle Sachen, die nach ihrer Überzeugung einer besonderen Beschleunigung bedürfen, als „Ferienjahre“ erklären.

Es ist nicht zu leugnen, daß diese Neuordnung der Gerichtsferien, wie wir sie vorstehend entwickelt haben, sich bewährt hat. Doch dürfen selbst diese Rechtsverbesserungen die radikalen Aufseher nicht nur Einschränkung, sondern überhaupt völliger Abschaffung der Gerichtsferien nicht dauernd zum Schweigen bringen.

der modernen Verkehrsentwicklung, ja sie bedeuten eine schwere Schädigung des rechtsuchenden Publikums. Jedenfalls aber kann diese Abneigung gegen die Gerichtsferien nur verstärkt werden, wenn, was keinesfalls etwa nur eine vereinzelte Erscheinung ist, in den Ferien von den Vertretern erlassene Verfügungen, Beschlüsse usw. nachher von den ordentlichen Dezernenten wieder aufgehoben, umgekehrt werden.

Eine solche weitere Einschränkung der Gerichtsferien würde den Interessen des rechtsuchenden Publikums sehr entsprechen, sie wäre namentlich für Handelsachen von großer Bedeutung.

Emmendingen und seine Hochburg.

(Ein Stück badischer Heimat.)

(Schluß.) Nachdruck verb.

Man führt das Bestehen der Siedlung auf vorchristliche Zeit zurück. Urkundlich genannt wird der Ort erst um 1094 n. Chr. als Angimotinga, dann Anemotingen. Später (1418) gedieh der Platz zum Marktflecken, 1590 auf Grund eines noch vorhandenen Stiftungsbriefes zur Stadt mit einer Verfassung ähnlich derjenigen von Forstheim, auf kurze Zeit sogar zum Markgrafenort, denn hier war es, wo Jakob III. sich entschlöß, zum katholischen Bekenntnis überzutreten, und bald darauf das Zeitalter segnete.

Vielleicht trug aber gerade das Verwidertwerden dieses Städtchens in ein lüdes Stück deutscher Geschichte bei, in den späteren Emmendingen das vaterländische Gefühl zu stärken. Als gute Patrioten haben sie unserem Reichskanzler, dem ersten, auf dem Amtsgerichtspräsidenten ein Denkmal errichtet und durch ihre politischen Kämpfe klingen immer ein nationaler Ton durch.

Sind das nun alles Dinge, die zu Emmendingen gehören, so ist dies mit der Hochburg erst recht der Fall. Drüben auf buchen- und rebenbestandenen Vorsprung, dreiviertel Stunden von der Stadt entfernt, ragen die stattlichen Reste des alten Bergschlosses, nach Heidelberg die größte Ruine Badens. Einst saßen hier oben das Edelgeschlecht derer von Hochberg; aber bevor noch diese Nebenlinie des Zähringer Hauses (1418) erlosch, fiel die schon recht beträchtliche Burg an Markgrafen von Baden, Achtzigtausend Gulden zahlte dieser seinem verschuldeten Oheim Otto II. für den Heimfall der Herrschaft Hochberg an das alte Stammhaus.

Mauern hatte der edle Georg Friedrich, des „Winterkönigs“ Parteigänger, nach der für ihn verhängnisvollen Schlacht bei Wimpfen, geraume Zeit eine sichere Zuflucht, bis der 30jährige Krieg seine wilden Wogen auch in den Breisgau warf. Umsonst verteidigte Kommandant Josephus Wagner, ein richtiger Eisenfresser, heldenhaft das Markgrafenloos. Der Feind hungerte die Besatzung aus; die Festung fiel im Frühjahr 1636 mit 34 großen Kanonen, 14 kleineren Geschützen und vielem anderen Kriegswerkzeug an die Kaiserlichen, die den reichlichen Pulvervorrat zur Sprengung der Verteidigungswerke verwendeten.

Der spätere Plan eines Wiederaufbaues der Reste, die am längsten von allen Schlössern des Breisgauer sich erhalten, kam nicht zur Verwirklichung; noch aber läßt das Vorhandensein auf die ehemalige Größe und Wohlhabenheit dieser Fürstlichen Residenz. Bescheiden erblickten die Gemäuer, Giebel und Langhäuser, Erker und Säulenhallen aus grüner Umrahmung zu den Wirtschaftsgebäuden der Adelsfamilie und der Sanatoriumsklinik Hochberg und auf den ausgedehnten hellstimmenden Gärten der seit 1889 bestehenden Heil- und Pflegeanstalt, zu der Stadt ermahrenden Amtstadt, zu weiten, reich besiedelten blühenden Gau hernieder, den das Schloß nicht beherrschte hat, als es prächtig und stark und so seiner Festigkeit weit und breit berühmt war.

Der zu friedlicher Umschau heraufsteigen kann, hat weder von Herrn Hahn noch von dem Schloßräumlein das mindeste zu befürchten. Und wie läßt sich hier der Umschau pflegen! Wie wohllich ist das Oberherthall ausgebreitet, eine lustige Welt von silberblühenden Bachläufen, Straßen und Sträßchen, von heiter hingelagerten Dörfern und Stadtdächern mit negenden Kirchtürmen, von verstreuten Landhäusern und Gehöften, von weichen Weingärten und dunkleren Waldstreden. Südwärts schneift der Blick bis zu den Reihühnen von Müllheim, gegen Nordost rücken Kaiserstuhl und Schwarzwald sich nahe und gleich Wächter der Kiegeler Forste stehen drüben die Michaelskapelle, eine Grobbaurei fast in den Schornstein guden hüllen die Berggrüne Lichtene. Ueber die Kiegeler Forste hinaus aber kann man noch in die Ortenau hineinschauen. Als ausgebreitet aller deutlich erkennbaren Gedeelungen zeigt sich Freiburg an, wo nach Hebel's Zeugnis „richte Herre, Geld und Gueit“ und „Zumpfer wie Milch und Blut“ zu Hause sind. Und rings um die Burg windet sich ein Kranz schmaler blühender Dörfer im grünen Saub der Ob- und Nollmarreute, Winderreute, Meled und Sauer.

Hinter all' diesem Schönen und Lieblichen aber ragen die feierlichen Häupter des Schwarzwaldes, Feldberg, Belchen und Schauenland, Kopskopf, Rabel und Hünerjebel mit ihrem Gefolge zu einer einzigen großen Berggemeinschaft verammelt. Einen Teil der westlichen Ausläufer schließt das feingegliederte Kaiserstuhlgebirge ab; zwischenburg jedoch und in weiterer Ferne blickt das Blau der Vogesen, deutscher Boden, kein Fremdland mehr, das zündende Schwärze über den Rhein schickt. Das Gefühl, daß wir zu Freunden und Nachbarn hinübersehen, läßt uns die heimatische Natur ungetrübt genießen.

Das Lehrlingswesen im Betrieb der badischen Staatsbahnen.

Karlsruhe, 11. Juli. In den Betriebswerkstätten, wie in der Hauptwerkstätte der bad. Staatsbahnen wird jungen Leuten Gelegenheit gegeben, das Schloffer, Dreher- und Feinmechaniker-Handwerk gründlich zu erlernen. Der Eintritt der Lehrlinge erfolgt, soweit Platz zur Verfügung steht, alljährlich zu Ostern. Unter den Bewerber haben die Söhne von Beamten und Bediensteten der Eisenbahnverwaltung von solchen von Privatpersonen den Vorzug. Die Dauer der Lehrzeit ist 4 Jahre und endet mit der Ablegung der Gesellenprüfung. Damit die Lehrlinge nach Beendigung ihrer Lehrzeit Gelegenheit nehmen, in der Privatindustrie weitere Erfahrungen zu sammeln, ist vorgeschrieben, daß sie anschließend, an ihre Lehre nicht sofort als Gesellen weiter beschäftigt werden dürfen, sondern sich anderweitig Stellung suchen müssen. Nach Ablauf einer gewissen Zeit steht der Rückkehr zur Verwaltung nichts mehr im Wege. In den meisten Betriebswerkstätten und vor allem in der Hauptwerkstätte sind für die Lehrlinge besondere Räume vorgesehen, wo sie unter der Aufsicht von Werkführern und tüchtigen Schloffern solange arbeiten, bis sie zur weiteren Ausbildung an die Dreherei, Schmiede- oder Montierung überwiesen werden können. Die Dauer der Beschäftigung in den Spezialwerkstätten richtet sich nach den Leistungen der einzelnen Lehrlinge. Während der ersten 3 Jahre müssen die Lehrlinge die Gewerbeschule ordnungsgemäß besuchen.

Als Vergütung für geleistete Arbeit erhält jeder Lehrling vom Eintrittstag ab einen Tagelohn. Derselbe darf höchstens im 1. Jahr 70 Pfg., im 2. Jahr 90 Pfg., im 3. Jahr 1.30 Mark, im 4. Jahr 1.50 Mark betragen. Ein Fünftel des so erworbenen Verdienstes wird von der Eisenbahnverwaltung bei einer öffentlichen Sparkasse zinsbar angelegt und nach ordnungsgemäß bestandener Lehre dem gesetzlichen Vertreter des Lehrlings ausbezahlt. Im Jahre 1911 betragen die Aufwendungen an Löhnen im ganzen 34 029,53 Mark. Insgesamt waren in dem betr. Jahr in den Werkstätten 119 Lehrlinge beschäftigt.

Ich war so mutlos und so schwach,
Seufzte von morgens bis abends nur ach!
Jetzt bin ich heiter, fühl' mich so frisch
Wie im Wasser ein munterer Fisch.

Dies dank ich nur dem Biomalz,
Dreimal hoch und Gott erhalt's!

Frau S. Koop, Köln-Ehrenfeld.

Die fleghafte, verjüngende Kraft, die dem Kräftigungsmittel Biomalz innewohnt, verschafft diesem edlen Malzprodukt tagtäglich eine große Zahl neuer Freunde, die in Poesie und Prosa die vortrefflichen Wirkungen des Biomalz rühmen. Zahlreiche königliche Kliniken und Krankenhäuser haben Biomalz eingeführt. Professoren und Ärzte empfehlen es aufs wärmste. Kein anderes Kräftigungsmittel hat sich jemals so schnell und so allgemein eingeführt wie Biomalz. Dose 1. — M. und 1.90 M. in allen Apotheken, Drogerhandlungen und Reformhäusern. Ersatzpräparate, Nachahmungen und ähnliches weist man in seinem eigenen Interesse zurück. Ausführliche Broschüre über das echte, flüssige und wohlschmeckende Biomalz und eine Kostprobe gratis und franco zu beziehen von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Seltow-Berlin.



Biomalz

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Sulzbach-Bad Renchthal Station Hubacker 320 m ü d M.

Bestandtheil im badischen Schwarzwald, inmitten herrlicher Tannenwälder mit allerhöchster Glanz-
 schattigen, kühlen, salzreichen Bäder. Schwächekuren aller Art, Kränkchen des Herzensystems, rheuma-
 tische und gichtische Leiden, Frauenkrankheiten usw. Trinks- und Bäderkur. Angenehmer Aufenthalt für Refor-
 mations- und Erholungsbedürftige. — Wälder: Dr. Ruessing. — Komfortable Einrichtungen. Mäßige
 Pensionen bei ausgezeichneter Verpflegung. — Ausführliche Prospekte durch den Besitzer E. Wörle.

Norderney Königliches Nordseebad.

Größtes deutsches Nordseebad. Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1911 Besucherzahl: 45000.
 Führer nebst Ortsplan pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung
 sowie sämtl. Geschäftsetellen der Annoncen-Expedition Hasenstein & Vogler A.-B.

Filzbach Hotel und **Mürtschenstock** Pension

am Wallensee 712 m ü. M.

Prachtv. geleg. Kurhaus. Schattige Gartenanlagen, Badeeinrichtung. Tel. Elektr. Licht. Kuranten, Passanten, Vereinen und Schulen best. empfohlen. Pension von 5 Fr. an per Tag. Neu erbaute Dependence. Prospekt. (1644) B. Kamm-Menzi, Propr.

Liebenzell Bad u. Luftkurort

Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes.
 Schnellstation: Frankfurt-Pforzheim-Horb-Friedenstadt.
 Altbekanntes Thermalquellbad.
 bei Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute. — Prachtige Tannenwälder. —
 Ideale Sommerfrische.
 Wohlgepflegte Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt, Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen.
 Prospekte durch das **Stadtschultheißenamt**.
 Ausserdem verordnen Spezial-Prospekte:
 Oberes Bad, Bes.: W. Deker; Unteres Bad, Bes.: Höfer-Koch; Monopol-Hotel, Bes.: Benzinger; Adler, Bes.: O. Bott; Hirsch, Bes.: Louis Jollasse; Oelsen, Bes.: Gebr. Emendorfer; Sonne mit Dependence Bes.: K. Hartmann.

Sanatorium Bergzabern Luftkurort

Sommer u. Winterkuren, Sport und Jagdgelegenheit

Post Prutz, Tirol, Station Landeck. Entzückender Alpenluftkurort, alpenromantisiertes Schwefelbad.
 Windgesch., mild. Renoviert, gemütl. tirol. Haus m. Veranden, herrl. Spaziergänge, Ladisse. Pension von 4.70 ab. Prosp. frei d. Kurverwaltung. 3423a.20.19

Vaettis bei Ragaz (Schweiz) 951 m. Meer Kurhaus Alpina

Bekanntes, ausgezeichnetes Sommerfrische, Erholungs- und Touristenstation in schönster, alpiner Lage. Höheres durch illustrierte Prospekte. Pensionenpreis 5-6 Frs. Höfl. empfiehlt sich **Rob. Kressig**.

Kurhaus Alvier St. Galler Oberland, 1000 m ü. M., nächst Ragaz.

1/2 Stunde von der Bahnstation Trübbach.
 Klimatisch bevorzugtester Luftkurort in alpiner, walddreicher Gegend, unvergleichlich schöne und geschützte Lage. Grossartiges Gebirgs Panorama mit Blick in das Rheintal von Chur-Ragaz bis zum Bodensee. Prachtige Spaziergänge und lohnende Gebirgstouren. Als Ferienaufenthalt, sowie für körperlich und geistig Erholungsbedürftige bestens empfohlen. Pensionenpreis von 4 Mark an.
 Prospekte gratis. — Telefon im Hause. — Eigenes Fuhrwerk. 4911s
J. B. Angebrn A.-G.

Freudenstadt. Höhen- und Nerven-Kurort I. Ranges.

740 m ü. M. 1. Mai bis 1. Okt. Frequenz 9000.
 Umstadt i. württ. Schwarzwald. Schnellstr. 3 1/2 St. Eb. Ozoneleuchte ebene Tannenwälder. Borzugi. Quellwasser, Milch, Terrainturen, Bäder, Städt. Luftbad. Tennis. Alpenausflug.
 Kurort, Gletscherlandschaft (u. 60 Ausflüge).
 Kurort, Gletscher, Elektr. u. Verkehr. Jagd, Fischerei, Diätetisches Kurhaus, 6 Kurgäste, Renomm. Spielplatz, 200 Privatwohnungen, Billenkolonie, 3 Wald-Cafés, Hebride Gänge, Evang. u. kath. Kirche. — Musik. Fährer d. Freudenstadt. 2838a
 Prospekte gratis d. Stadtschultheißenamt **Hartmann**.

Ladis Alpenluftkurort, alpenromantisiertes Schwefelbad.

Windgesch., mild. Renoviert, gemütl. tirol. Haus m. Veranden, herrl. Spaziergänge, Ladisse. Pension von 4.70 ab. Prosp. frei d. Kurverwaltung. 3423a.20.19

Ermatingen :: Am Bodensee. Herrlichste Sommerfrische

Schloss Wolfsberg.

Alberühmte Fremdenpension in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern. Prachtvoller Rundblick auf See und die Voralpen. Eigene Landwirtschaft. Mod. Einrichtungen. Pension von Fr. 6.— an.
 Prospekte gratis. 963a.12.9 **C. Bürgli**, Besitzer.

Kurhaus Frohburg 868 m. ü. M. im Jura. Station Löffelringen oder Otten.

Gesch. Lage am Walde mit prächt. Alpenansicht. Ruhiger, staubfreier Erholungsort mit schönen, mühelosen Spaziergängen. Mäßige Preise. Elektr. Bel. Prospekte durch **Th. Bader-Haag**.

Luftkurort Baidersbronn Bahnhof-Hotel

württemberg. Schwarzwald.
 Eleganter eingericht. Schöne luftige Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Schattige Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pensionenpreise. Eigene Fischweier. Telefon 24. 4282a
 Herr Oberlechner Bräuninger, Waldhornstr. 12 in Karlsruhe ist zu Ausflügen gerne bereit. **Wagner: Karl Morlok**.

Hotel Wagner Luzern

Beim Bahnhof und Engl. Garten. Modernster Comfort. Fließendes Wasser, kalt und warm, in allen Zimmern. Civile Preise. **C. WAGNER** - Eigentümer

Luftkurort Wolfshalden, Kanton Appenzell. Privatpension „Rätia“

Neues, komfortables Haus am Wald. — Seesicht, Wellensimmer, Veranda; verschiedene Bäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionenpreis incl. Zimmer Mt. 3.20 bis Mt. 4.20 Prospekte u. Referenzen zu Diensten 2708a.8.2 **Frau Lehrer Eugli**.

Luftkurort Nagold

an der Bahnlinie Pforzheim-Carlshaus-Freudenstadt und Nagold-Altensteig. 3892a
 Bekannt durch seinen malerischen Schlossberg mit unterhaltener Burgruine Hohen-Nagold, die Berle des ganzen Nagoldtales, bild. mit reichlichem und seltenem Flora ausgestattet, in reizender gelber Lage, rings von Wäldern m. herrl. Anlagen und schönen Waldwegen umgeben. Erholungsheim der Verstorbenen. Kurhäuser. Schöne Aussichtspunkte, Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen, zur Jagd, zur Ausübung der Jagd und Fischerei sowie zum Baden. Flussbäder, elektrische Kabinen u. Schwimmbäder. Vorzügliche Gasthöfe und billige Wohnungen für ganze Familien und Einzelne. Elektrische Beleuchtung.
 Empfehlenswerte Gasthöfe:
 Paul Lutz zur Wolf Pensionen von 5.— an pro Tag
 Ernst Knodel zum Rößle 4.50
 Louis Kappler Kurhaus 4.50
 A. Gehmann Kurhaus 4.50
 Adler 4.—
 Zu weiteren Ausflügen ist gerne bereit: Stadtvorstand Brodbeck.

Klosters-Dörfli Graubünden Pension und Gasthaus Schweizerhaus.

unweit Landquart 1200 m ü. M.
 Gut bürgerliches Haus in schöner Lage. Staubfreie, herrliche Luft. Beste Erholungsort. Pension samt Zimmer von Fr. 5.50 bis 6.50. Vorzügliches Bier, offene Weine. Elektr. Licht. Prospekte gratis. 6.4 **L. Dobler**

Berlingen. Gasthaus u. Pension Krone.

am Untersee.
 Schöne ruhige Lage, Veranda und Garten am See; für Erholungsbedürftige sehr zu empfehlen. Gelegenheit für Segel- und Rudersport. Mäßige Preise. Prospekte gratis von den Verkehrs-Bureaux Konstanz, Radolfzell und Freiburg i. B.
 Höflichst empfiehlt sich **Herm. Welschinger**.

Bad Kohlgrub (Alpenkurort) 900 m ü. d. M.

Höchstgelegenes Stahl- und Eisenbad Deutschlands
 Berühmt durch seine glänzenden Kurerfolge, die herrliche, ruhige und staubfreie Lage.
 Aerzliche Leitung: **Hofrat Dr. M. Stifter**.
 Weltbekanntester Komfort. — Mäßige Preise. 3426a
 Illustrierte Prospekte gratis durch die **Badverwaltung Kohlgrub (Bayern)**.

Vierwaldstättersee

Hotel und Pension „zum Freienhof“ Stansstad
 durch Natur begünstigt und bergseitig. Angenehme Sommerfrische. Großer Garten. Schatt. Spaziergänge. Bäder. Elektr. Licht. Zentralpunkt für gr. und kl. Ausflüge. Pensionenpreis Frs. 5.—6.— 3677a.4.4

NORDERNEY. Strand-Hotel „Europäischer Hof“

Vornehmstes Familien-Hotel allerersten Ranges, direkt am Badestrand. 2.2. Telegr.-Adr.: „Europäischer Hof“, Telefon Nr. 306. 3206a
 Volle Pension. Mäßige Preise. **W. Borchers**.

Bergzabern

Besuchteste herrliche Sommerfrische der Rheinpfalz. **Allgem. Prospekte** durch die Kurverwaltung. **Spezial-Prospekte** durch: Kurhäuser Westenhofer, Behret, „Waldmühle“, Koch, Zelf Sanatorium Dr. Bossert. Hotel Rössel. Gasthaus Pfälzer Hof. 3415a.3.7

Gersau Hotel Hof Gersau & Pension Rössli

Vierwaldstätter-See.
 Angenehmster Kurort, freie, sonnige Lage mit Garten und Hallen. Moderner Komfort. Mahlzeiten an kleinen Tischchen. Pensionenpreis von Fr. 5.— bis 7.—. 1007a.6.6
 Prospekt durch **F. Baggenstöß**.

WANGEROOG Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Einfaches Landhaus In Pforzheim ist ein Haus, in dem seit Jahren ob. Geschäft betrieben wurde, mit sehr guten Anlagen usw. sofort preiswert zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich bei. als Filiale für groß. auswärts. leistungsfäh. Geschäft, da kein groß. Geschäft am Platze. Günt. Gelegenheit für Anfänger, da das Haus amtl. mit 168 000 M. taxiert, für 145 000 M. erworben werden kann. 5070a
 Hat durch S. Kurz, Architekt, Pforzheim.

Seewen-Alp Höhenkurort. 1720 m. ü. M. B.-Stat. Schöpfheim. Post u. Telegraph. Flühi (Kt. Luzern). Großart. Alpenpanorama, schöner Alpensee mit Ruderboot. Pensionenpreis (4 Mahlzeiten inkl. Zimmer) 5 fr. Prospekt durch **Isidor Burkhard**. 4148a.10.6

Nordseeinsel Spiekeroog. Ruhiges Badeleben ohne Luxus.

Prospekte gratis. (3817) **Badeverwaltung.**

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, 5-8 Meter großer Möbelwagen. Offerten unter Nr. 22855 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Goldiwil Pension Blümlisalp 1000 Meter über Meer. — Das ganze Jahr offen.

Bestrenommiertes Haus in wunderlicher Landschaft. Prachtiges Alpenpanorama. Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Schattiger Garten. Nächster Nähe große Tannenwälder. Bad, elektr. Licht. Postwagenverbindung. Telefon 904. Pensionenpreis Fr. 5.60 bis 6.—. Prospekte durch **K. Stegmann-Schärli**, Propr.

Badisch Rheinfelden Kur- und Solbad „Hotel Bellevue“

Kur- und Solbad
 „Hotel Bellevue“
 in schöner, freier Lage. Angenehmer Aufenthalt. Pension von 4.— an. Bitte ill. Prospekt verlangen. 472a

Motorrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe **V. F., Südbf. Nr. 22, 3. Et.**

Auto!

1 Clement-Bayard, 4 Zil., 4 Sitzer . . . Mt. 1800.—
 1 Minerva, . . . Mt. 1600.—
 4 Zil., 4 Sitzer . . . Mt. 1600.—
 im Auftrag schnellstens zu verkaufen.
Leop. Gräber, Auktionator, Gardsstr. 27. Telefon 2291. 11450.2.2

Seltene Gelegenheit! Piano

aus Ital. Hofpianosfabrik, nur kurze Zeit gespielt, für 380 Mt. zu verk. Anschaffungspreis 800 Mt. 11450.2.2
 Ritterstraße 11 bei Stöhr.

Möbel aller Art billig abzugeben. 2795*

Zu verkaufen:

Anwesen Rheinstraße 13, rückwärts auf die verlängerte Sophienstraße liegend, für jeden Betrieb geeignet.
 Zu erfragen nur Sonnenstraße 1, L. bei Architekt **Heinrich Segener**. 9803.10.9

Wegzugshalber

neueres Büfett und Schreibtisch, eichen, dunkel, 4 Zimmerstühle u. Stuhlmöbel bis höchstens 20. Mt. billigst zu verkaufen. 11450.2.2
 323770 Seitenstraße 159, II. H.

Motorrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe **V. F., Südbf. Nr. 22, 3. Et.**

Neues Automobil

6/16 HP. Doppel-Phaeton, Kardoflexie Torpedoform, amerikanisches Verbed, Windschutzscheibe, vollständig neu, noch nie gefahren, umständehalber äußerst billig abzugeben. Gef. Offerten unter Nr. 6118a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Su verkaufen.

Ein fast neuer Emaillierofen, für Salon zc. geeignet, ist preismäßig abzugeben. Näheres bei **Wolf, Weinbrennerstr. 2, 4. Stod.**
 Ebenfalls ist ein geb. Herz billig zu verkaufen. 5122a

Motorrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe **V. F., Südbf. Nr. 22, 3. Et.**

Auto!

1 Clement-Bayard, 4 Zil., 4 Sitzer . . . Mt. 1800.—
 1 Minerva, . . . Mt. 1600.—
 4 Zil., 4 Sitzer . . . Mt. 1600.—
 im Auftrag schnellstens zu verkaufen.
Leop. Gräber, Auktionator, Gardsstr. 27. Telefon 2291. 11450.2.2

Falbstute (Hannover)

7 jährig, für jedes Gewand geeignet, mit vorzüglich. Gangwerk, fruppentromm und schneid. als Sommerpferd sehr zu empfehlen, billig zu verkaufen. **Rab. Haase, L. 21 Brachthal**. 5123a

Pferd,

10jährig, Rappstute, sehr gut im Saa. preiswert zu verkaufen. **August Ziegler, Osterweier**. 5080a.2.2

Su verkaufen.

Ein fast neuer Emaillierofen, für Salon zc. geeignet, ist preismäßig abzugeben. Näheres bei **Wolf, Weinbrennerstr. 2, 4. Stod.**
 Ebenfalls ist ein geb. Herz billig zu verkaufen. 5122a

Sinner Biere
sind vorzügliche Qualitäten



Patente etc. erwirkt und verwertet anerkannt schnell Civ.-Ing. Jaeger, Chemik. Dr. Breslauer, Berlin SW 61. In Refer. Prüfung disk. u. kostenl. Die Schrift „Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschaffen sein“ gratis

Emil Schofer, Kunst- und Blumengeschäft
Naturblumen, Kunstblumen,
Detailverkauf der Großherzogl. Manufaktur
Tel. 1914 Kaiserstr. 301.

Braunkohlen-Brikets
Union
beliebteste rheinische Marke,
zu billigsten Preisen erhältlich bei:
Hoh. Mülberger, Karlsruhe Telefon Nr. 250.
Auch empfehle ich sämtliche Kohlen- u. Kokssorten.

ESRA PUTZSTEINE
für Stoff u. Wildlederschuhe, Tropenhelme usw.
DAS BESTE MITTEL!
Tennisschuhe u. s. w. in wenigen Minuten wieder aufzufrischen.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Fabr. ROSENBERG u. Co. Abt. II Karlsruhe/8

Bucherer
empfiehlt
Nordhäuser
per Lit. 85 Pfg., bei 5 Lit. 80 Pfg.
Fruchtschnaps
per Liter 80 Pfg., bei 5 Liter 75 Pfg.
Kandiszucker
per Pfd. 36 und 38 Pfg.
Zucker
bei ganz gut Pfund 25 Pfg.
Kristallzucker
1 Pfd. 25 Pfg., 100 Pfd. 24.75
Würfelzucker,
egale Tafelwürfel Pfd. 27 Pfg.
Bucherer
Neu eröffnet: 11490.3.
Markgrafenstraße 40.

Zahlungsschwierigkeiten
beseitigt bei sicherer Vermeidung des Konkursverfahrens gerichtlich. Bücherrevisor und Handelsbuchhalter. Spezialität in Sachen der G. m. b. H. Bin bis zum 15. Septbr. im Schwarzwald zur Erholung und auf Wunsch nach vorheriger Mitteilung in Baden-Baden zu sprechen. Strenge Diskretion selbstverständlich.
Gesch. Offerten an Bücherrevisor E. Ladage, a. St. Geroldsauer Mühle bei Baden-Baden. Telefon 547.

„Kola“
Einkaufsgenossenschaft
Karlstr. 10574a
offertiert bei ihren Mitgliedern
Buhler's Seife u. Wasch-Extrakt, Famos
mit Gutfischen für nützliche und praktische Zugaben.
Buhler's Seife
ist garantiert rein, daher sparsam im Gebrauch.
Wasch-Extrakt, Famos, ist überall beliebt und erhältlich.
Alleinige Fabrikanten:
J. Welter & Buhler,
Dampffleisch-Fabrik,
Neuwied a. Rhein.

Grude-Defen
— Neu eingeführt. —
— Braun oder weiß emailliert. —
Bestes Fabrikat.
Fortwährend im Betrieb zu sehen.
Nacht, brennt, bratet, taubert, saubere Handhabung, billiger Brand.
Lade zur gefl. Beschäftigung — ohne Kaufzwang — ergebenst ein u. wird jede gewünschte Anst. gerne erteilt.
Ernst Marx,
Gerb- und Haushaltungs-Artikel,
Spezialgeschäft, Zuisenstraße 45,
Fernsprecher 3086, 9724

750 Duzend Leintücher ohne Naht,
garantiert reinleinen, weiß, jeden Monat von der militärischen Lieferung übrig geblieben, verkaufe zum Erzeugungspreis.
150 cm breit, 225 cm lang,
1 Stück 2 M. 40 Pf.
Kleinste Abnahme 1/2 Duzend franco gegen Nachnahme.
General-Handweberei Ant. Marsik, Gießhübel
bei Neustadt a. d. Mettau (Böhmen).

Tafelobst,
ganz vorzügliches, auch in feiner Quantität, jederzeit zu haben von Schloss Hohen.
Zu wenden unter Angabe der gewünschten Obstsorten und Mengen, sowie Preisangebot an
Verwaltung Schloss Hohen,
Kappelrodt i. Baden.

Weißer Käse (Bibelskäse)
täglich frisch per Pfund 25 Pfg. sowie feinsten sauren Rahm empfiehlt
Hygienische Milchverorgungsanstalt Geroldstr. 34. — Teleph. 1648.
Erhältlich bei den Herren Kaufmann N. Stadl, Gottesauerstraße 20, N. Gähling, Steinstraße 7, F. Fittler, Ede Amalien- u. Dirschstr. 11, Dietmer, Werderplatz 81, 1. Hof, Amalienstr. 46, Th. Günther, Rablstraße 11. 9141.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Westen, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und ganze Interieur, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gesch. Offerten erbitte.
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Hypotheken, Restkaufschillinge und Erbteile
gegen Bar zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 5179a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.
Damenkurse zur Ausbildung als Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin etc.
Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontopraxis, zu Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten etc.
Lehrlingskurse: Knaben und Mädchen, welche aus der Schule entlassen werden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse). — Telefon 2018.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 11428

Schweinemarkt in Durlach
bonn geht ab jeden 5165a.22
Dienstag und Samstag.

Verlobte
verlangen meine neuen Kataloge mit über 100 Zimmereinrichtungen
Waxmann
Freiburg i. B. beim Bahnh.

Großherz. bad. Domänenamt Meersburg a. Bodensee.
Beste Bezugsquelle garantiert
nature-reiner Weine
eigenen Wachstums. Man verlange Preisliste. 4526a.5.8

TAPETEN
Linerusta, lichteichte Tapeten, billigst bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt.
Kriegstraße 16
Karl Wagner, Karlsruhe, — Telefon Nr. 1548. —

Turbine Phönix „S“
D.R.P.
Nutzeffekt 80% auch bei Rückstau
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten.
Schneider Jaquet & Co.
Maschinen-Fabrik a. b. H.
Strassburg-Königsheims (Els.)

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.
Versand 4/3 Meter bayrischer Bretter ab unserem Lager in Kammigen.

Sparsame Frauen:
stricket nur Sternwolle
Orangestern feinste Sternwollen
Blauern hochfeine Sternwollen
Rotstern beste
Violettstern Konsum-Sternwollen
Grünstern
Braunstern
Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!
Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!
Norddeutsche Wollkämmerei & Kammerwaschanstalt, Altona-Bahrenfeld.

Hanf-Couvertis mit Firmenstempel werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Trunksüchtige und deren Angehörige
wenden sich an die
Beratungsstelle für Alkohol-Kranke
Rathaus II. Stock
Zimmer 92 a, Eingang Zähringerstrasse 3
Sprechzeit von 12-1 Uhr.
Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Kaufe!
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. 323850.3.2
J. Silbermann, Brunnenstr. 1
Bottlarie genügt.

la Apfelwein.
In unseren Reihfässern von 30 Litern an:
Apfelwein Export Str. 25
Reinette-Apfelwein (glanzhell) Str. 30
wenn durch unsere Fässer, franco Haus, empfohlen 2401a
S. Görig Söhne,
Apfelweingroßhandlung,
Kuppenheim (Wurg).
Unbefannt unter Nachnahme.

Ideale Büste
schöne, volle Körperform durch **Mährpulver „Grazino“**. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. **Garantieschein.** Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erforderlich. 5 M. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Müller, Berlin 359, Frankfurter Allee 138a

Wagen
billig abgegeben:
1. **Rifario-Wagen**, auf Gummi, ein- und zweispännig, Fabrikat Armbruster, Wien;
2. **Rufschier-Wagen** (Spider), ein- und zweispännig, auf Gummi, Fabrikat Krud, Frankfurt;
3. **Dogcart**, auf Gummi, Fabrikat Bindover, London,
sowie mehrere Ein- u. Zweispännige gezeigere.
Hugo Kuppenheim, Kuppenheim.

Andere wertiger Unternehmungen wegen beabsichtigte m. in Amts-, Garnisons- u. Industriestadt gelegene
Baugeschäft
Baumaterialien- u. Kohlenhandlung
zu verkaufen. Das Geschäft bietet reichhaltig mit Kaufmannsmögl. Baumaterialien, feine Kristalle. Ebenso würde sich das Geschäft auch für Baumaterialien-Großhandlung als Filiale in Kauf oder Pacht eignen. Gesch. Offerten unter F. K. 4559 an Rudolf Wasse, Karlsruhe. 11448

Günstig. Gelegenheitskauf.
Büroeneinrichtung, fast neu, bill. zu verk. Kaiserstr. 221, II.